

Bericht zum Europäischen Protesttag der Menschen mit Behinderungen, 07.05.2022 (für den Fam- Blog)

Warum ist dem Behindertenrat unserer Stadt diese Veranstaltung zum "Europäischen Protesttag" so wichtig?

Auf unserem T-Shirt steht „behindern ist heilbar“. Diese drei Wörter reichen schon aus, um sehr gute Gespräche entstehen zu lassen. Und noch eines: „Wenn wir nicht gesehen werden und wenn wir nicht gehört werden, dann werden wir auch nicht wahrgenommen“.

Es sind die Tanzgruppen und die Musikgruppen der OBA`s der Lebenshilfe, dem Integral e. V. und dem BUNI Freizeittreff, die diese Veranstaltung mit Leben füllen. Alle Mitwirkenden freuen sich schon lange auf diesen wichtigen Tag. Gleichermäßen freut man sich auf die Darbietungen der Schmetterlinge der Lebenshilfe aus Lauf a. d. Pegnitz und der Tanzgruppe Every Body.

Der Oberbürgermeister und ein Vertreter des Bezirkstagspräsidenten waren auch dabei.

Auch die Unterstützenden, die mit ihren Info Ständen aktiv waren, haben den Tag gut ausgefüllt. So kann eine Beteiligung erfolgreich gelingen und einen solchen Tag zu einem tollen Fest werden lassen.

Ja es ist wirklich ein Tag, bei dem auch wir, der Behindertenrat stolz sind, dass wir diesen Protesttag in Nürnberg organisieren konnten.

Damit diese tolle Veranstaltung nicht so schnell vergessen wird, war Diversity Media mit dabei und hat das Ganze auf Video festgehalten. Dieses wird demnächst auch auf der Internetseite des BRN zu sehen sein.

Der Aufbau begann ab 6:00 Uhr morgens. Die Bühne wurde professionell von der Fa. Barowski aufgestellt.

Für das leibliche Wohl (Essen und Trinken) der Gäste hat die Fa. Vetter gesorgt. Getränke, verschiedenes an Essen und auch einen Stand mit süßen Sachen hatten sie dabei. Nächstes Jahr werden wir noch versuchen vegetarische Speisen anzubieten.

Die WC`s - auch für Rollstuhlfahrerinnen und Rollstuhlfahrer - waren gut erreichbar. Der Strom für dieses Event kam aus dem Verteiler der Jakobskirche. Nochmals vielen Dank hierfür. Helferinnen und Helfer stellten Tische, Bänke und Sonnenschirme auf.

Die medizinische Versorgung (Malteser – Hilfsdienst) war ebenfalls schon vor Ort.

Info Stände der verschiedenen Verbände wurden auch gleich mit aufgestellt.

Nun machten sich einige Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf den Weg zur Lorenzkirche. Denn dort trafen sich alle zur Auftakt-Aktion des UN-ZUG-es. Die Vorbereitung war sehr gut. Über verschiedene Möglichkeiten sozialer Netze und anderer Infos zum „Flash Mob“ konnten viele Menschen sich auch Eintanzen und gut vorbereiten.

Dann ging es los, die Musik erklang und die Menschen tanzten ihren Flash-Mob. Weil es so schön war, wiederholten wir das Ganze unterwegs gleich nochmal.

Wir vom BRN begrüßten dann die Teilnehmerinnen und Teilnehmer und machten uns mit dem UN-ZUG auf den Weg zum Jakobsplatz. Der Weg war von der Polizei vorgegeben, aber sie selbst war gar nicht da. Also gingen wir eigenständig los und kamen ohne Zwischenfälle mit unserem Demo-UN-ZUG am Jakobsplatz an.

Der Zeitplan war einigermaßen in Ordnung. Als wir am Weißen Turm vorbei zum Jakobsplatz kamen, waren schon viele Menschen auf dem Platz.

Nach kurzer Begrüßung des Zuges und der Gäste auf dem Platz durch die Moderatoren Chris Belay von Radio Z und Roland Weber (Vorstandsmitglied) vom BRN begannen wir mit dem, was wir nun schon ganz gut konnten - mit einem Flash-Mob, um die Menschen am Jakobsplatz gleich mitzunehmen, damit die gute Stimmung auch hier ankam.

Damit aber so eine Veranstaltung gut gelingen kann, braucht es eine gute Arbeit hinter den Kulissen. Es mussten Anträge gestellt werden beim Ordnungsamt, der Polizei und bei der Stadt Nürnberg. Gespräche mit den Verantwortlichen der Jakobskirche fanden statt. Die Finanzen mussten geklärt und T-Shirts bestellt werden und und und.

Aber nun eines nach dem anderen:
Das liebe Geld war für dieses Jahr relativ schnell geklärt, aber für den Haushalt 2023 hat uns der Kämmerer der Stadt den Betrag noch nicht bewilligt. Das ist angesichts des großen Erfolges unverständlich.

In den Jahren 2020 und 2021 fand der Zug aus Coronagründen nicht statt. Obwohl die Kosten auch für dieses Jahr nicht im Etat standen, konnte der Zug trotzdem durchgeführt werden. Ein Dank an alle Geldgeber. Insbesondere dem Bezirk Mittelfranken, sowie der Sparkasse Nürnberg und dem Amt für Existenzsicherung und soziale Integration.

Somit müssen wir diesen Etat für den UN-ZUG 2023 mit Hilfe der politischen Fraktionen neu beantragen. Wir werden diese berechtigten

Forderung an die Mitglieder des Stadtrates herantragen und um Unterstützung bitten.

Die Kosten für 2022 haben die Planungen nicht wesentlich überschritten.

Fakt ist: Dieser Tag, der seit 1992 jährlich begangen wird, um den Menschen mit und ohne Behinderungen eine Stimme zu geben, muss auch in Zukunft gefeiert werden können. Diese Veranstaltung unterstützt auch den Aktionsplan der Stadt Nürnberg.

Schön wäre es, wenn sich in Zukunft noch mehr Gruppen beteiligen würden.

Es ist ein Tag in Europa, an dem viele Menschen, ob mit oder ohne Behinderungen, auf die Straße gehen.

Sie machen damit aufmerksam auf bestehende und nicht mehr hinnehmbare Barrieren, seien sie baulicher, sprachlicher oder sonstiger Art, die eine Teilhabe am gesellschaftlichen Leben erschweren oder gar verhindern.

Von Anfang an war die Gestaltung dieses gemeinsamen Tages das Werk aller beteiligten Menschen, je nach ihren persönlichen Fähigkeiten. Das ist gut so, so gelingt Inklusion.

Dass auch noch das Wetter schön war, das hat wahrscheinlich die Nähe zur Jakobskirche ausgemacht?

Natürlich haben dann die Vorsitzenden des BRN, Peter Vogt und Rosa Reinhardt, die Veranstaltung eröffnet und das Bühnenprogramm nahm seinen Lauf.

Die geladenen Redner*innen kamen und sprachen ihre Grußworte oder erklärten ihre Arbeit. Besonders zu nennen sind Herr Oberbürgermeister Marcus König und Titus Schüller als Stellvertreter von Herrn Kroder, dem mittelfränkischen Bezirkstagspräsidenten.

Ein besonderer Dank geht aber auch an die vielen Helfer*innen der Orga Gruppe.

Der Abbau ging auch sehr schnell, weil so viele helfende Hände dabei waren. Danke nochmal auch an Euch ihr Helferinnen und Helfer aus allen Bereichen.

Die Infostände der verschiedenen Organisationen kamen gut bei den Besuchern an, welche die Angebote beim Schlendern auf dem Jakobsplatz zwanglos wahrnehmen konnten.

Sie merken vielleicht: Wir haben heute die Reihenfolge der Nennung der Beteiligten mal bewusst umgedreht:

Ich erwähne die beteiligten Organisationen zum Schluss: Die Orga-Gruppen des BRN und der OBA`s, die im Vorfeld zusammengearbeitet haben.

Die Geschäftsstelle des BRN, die mit all den Anträgen und Anfragen diesen Tag unterstützten.

Dabei war es manchmal auch ein wenig hektisch und laut.

Aber trotzdem führte uns der gemeinsame Weg auch zum Ziel.

Da darf man auch mal sagen: Das haben wir alle gut gemacht.

Ein gemeinsamer Termin für eine Nachbesprechung des UN-Zuges wurde gefunden. Denn nach der Veranstaltung ist vor der Veranstaltung 2023 und da wollen wir es mit unseren diesjährigen Erfahrungen im Rücken im nächsten Jahr leichter haben.

Die Kolleginnen und Kollegen, die diesen Termin nicht wahrnehmen konnten, wurden gebeten, sich schriftlich einzubringen für den 17.06.2023.

Besonders bedanken wir uns auch beim Inklusionsteam und dem Leiter des Sozialamtes, die vom Aktionstag sehr angetan waren. Auch so ein Tag wird beim monatlichen Gespräch mit dem Sozialamt in guter Stimmung besprochen.

Aber - einmal im Jahr aufmerksam zu machen - das reicht nicht. Hierfür gibt es die UN-BRK.

Diese UN-BRK ist seit über 10 Jahren eine gesetzliche Grundlage für Inklusion. Mit welchen Folgen für Nürnberg? Haben wir schon eine Stadt, in der Menschen mit Behinderungen sich ungehindert bewegen und leben können?

Nein haben wir nicht - aber wir arbeiten dran.

Trotzdem muss man sagen, dass es in einigen Bereichen gut klappt.

Wie bei der Zusammenarbeit von Behindertenrat und der Stadt Nürnberg.

Aber auch mit der Politik, den politischen Fraktionen haben wir immer gute und intensive Gespräche als Vorstand des Behindertenrates geführt.

Nur die Nürnberger Presse hält sich wie so oft in diesen Bereichen zurück, obwohl sie auch dieses Mal ganz herzlich eingeladen wurde.

Das Ziel, ein gemeinsames Leben, bei dem Alle dabei sein können, ist noch in weiter Ferne.

.

Für diesen 7.Mai 2022 erreichten wir, dass alle Menschen dabei sein und sich wiederfinden konnten.

Zum 6.Mai 2023 werden wir wieder Alle einladen, um dabei zu sein beim Aufbau und der Verwirklichung der UN-BRK und das nicht nur am 5. Mai, dem Europäischen Protesttag, sondern das ganze Jahr über.

Vielen Dank an alle Helferinnen und Helfer, durch die dieser tolle Tag ein so großer Erfolg wurde.

- A. Roland Weber
Behindertenrat Nürnberg